

der bey allem Guten, bey allen Schicksalen und Ereignissen an Gott denkt, und ihn wie vor Augen hat, kann man sagen, daß er stets vor Gott wandle. Ach, welch ein Glück ist dieß! Beglückt uns jede Annäherung zu Gott durch Gebeth, wie seltsig müssen wir seyn, wenn wir immer mit ihm sind! Was für eine Stütze ist das für unsre Tugend! werden wir wohl Böses thun, wenn wir immer so in seiner Gegenwart vor ihm wandeln?

Vater Jacob las in den Augen der Knaben das innigste Vergnügen, das sie über seine Reden hatten, und den herzlichsten Entschluß, ihm nachzuahmen. Er sprach mit ihnen noch über das vereinigte Flehen ganzer Gemeinen zu Gott in dem Tempel, und beschloß die Unterredung mit einem seelenvollen Gebethe für die ewige Wohlfahrt seiner Kinder.

Siebente Unterredung

über

Buße und Besserung.

Einige Tage nach der vorigen Unterredung hielt der Seelsorger des Orts an einem Sonntage Vor-